



EINE ABTEILUNG DER SPITALSPARTNER BRÜDER. SCHWESTERN. LINZ

## **Information und Einverständniserklärung für Gebärende mit Zustand nach Kaiserschnitt**

Liebe werdende Mutter !

Sie hatten in einer vorangegangenen Schwangerschaft einen Kaiserschnitt. Nun muss über die Art der Entbindung in dieser Schwangerschaft entschieden werden. Da ein vorausgegangener Kaiserschnitt **NICHT automatisch bedeutet**, dass in dieser Schwangerschaft **wieder ein Kaiserschnitt durchgeführt werden muss**, haben wir für Sie einige Informationen zusammengefasst.

### Vaginale Geburt nach vorausgegangenem Kaiserschnitt:

Die Erfolgsrate für eine vaginale Geburt nach vorausgegangenem Kaiserschnitt liegt bei 60-85 %. Dies ist abhängig von individuellen Faktoren. Falls Sie vor dem Kaiserschnitt bereits einmal eine vaginale Geburt hatten, ist dies begünstigend für den Erfolg im Sinne einer neuerlichen vaginalen Geburt. Nachteilig auf die Erfolgsrate wirkt sich ein großes Kind (Makrosomie), ein hoher mütterlicher Body Mass Index (Adipositas) und das Vorhandensein eines Schädel-Becken-Missverhältnisses aus.

Eine vaginale Geburt bringt dabei die geringste Komplikationsrate mit sich. In seltenen Fällen wird nach erfolglosem vaginalen Entbindungsversuch ein akuter Kaiserschnitt notwendig, der dann mit einer etwas erhöhten Komplikationsrate einhergeht. Die häufigste schwere Komplikation stellt die Uterusruptur (= Eröffnung der vorbestehenden Narbe an der Gebärmutter) dar. Das Risiko dafür liegt bei vaginaler Geburt bei ca. 0,5 % (1 von 200). Unter der Geburt bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich einer möglichen Schmerzbehandlung (Schmerzmittel, Kreuzstich).

Das Risiko eines geburtsbedingten kindlichen Todesfalles bei vaginaler Entbindung nach Kaiserschnitt ist insgesamt äußerst gering und vergleichbar mit dem Risiko bei Spontangeburt einer Erstgebärenden. Die Wahrscheinlichkeit für mütterliche Sterbefälle unter der Geburt ist noch geringer.

Wenn die Voraussetzungen günstig sind (altersentsprechend großes Kind, normal erscheinendes mütterliches Becken, keine sonstigen Komplikationen) empfehlen wir grundsätzlich den vaginalen Entbindungsversuch.

### Geburtseinleitung nach vorausgegangenem Kaiserschnitt:

Eine Geburtseinleitung ist prinzipiell möglich. Jedoch sind die Erfahrungen und Erfolge überschaubar: abhängig von der Methode bringt eine Geburtseinleitung eine 2- bis 3-fache Risikoerhöhung für ein Aufreißen der Kaiserschnitt-Narbe an der Gebärmutter (Uterusruptur) und eine 1,5-fache Erhöhung der Kaiserschnitt-Wahrscheinlichkeit mit sich. Eine Geburtseinleitung ist prinzipiell möglich - jedoch nur mit der Methode einer Einlage eines kleinen Ballons in den Gebärmutterhals. Eine medikamentöse Geburtseinleitung führen wir aufgrund der erhöhten Komplikationen nicht durch.

### Vorgehen bei Terminüberschreitung:

Bei Terminüberschreitung ohne Anzeichen eines spontanen Geburtsbeginns wird spätestens 7 Tage nach dem Geburtstermin im Rahmen einer geburtshilflichen Untersuchung eine Einschätzung der Erfolgsaussichten für eine vaginale Geburt erfolgen. Die Geburtseinleitung oder der neuerliche Kaiserschnitt (Re-Sectio) sollte spätestens 10 Tage nach dem Geburtstermin erfolgen.

### Neuerlicher Kaiserschnitt:

Sollten Sie sich selbst jedoch eine vaginale Entbindung nicht zutrauen und eine Kaiserschnittentbindungen vorziehen, so wird diese auf Wunsch selbstverständlich durchgeführt. Kaiserschnittentbindungen sind für die Mutter jedoch grundsätzlich mit höheren Komplikationen (Wundheilungsstörungen, Darmprobleme) behaftet, als vaginale Entbindungen. Jeder neuerliche Kaiserschnitt (Re-Sectio) führt zu einer weiteren Steigerung des Risikos einer gestörten Entwicklung des Mutterkuchens bei Folgeschwangerschaften und kann Verwachsungen (Adhäsionen) verursachen, die zukünftige abdominelle Eingriffe komplizieren können.

Wenn Sie sich für eine vaginale Geburt entscheiden, so kann es im Geburtsverlauf aus mütterlichen oder kindlichen Gründen notwendig werden, dass doch ein Kaiserschnitt durchgeführt wird.

### Einverständniserklärung:

Alle Fragen bezüglich Vor- und Nachteile einzelner Entbindungsverfahren werden Ihnen von Ihrer/m GeburtshelferIn erläutert. Bitte scheuen Sie sich nicht, alle Fragen, die für Sie von Interesse sind, auch zu stellen. Bitte markieren Sie die von Ihnen gewählte Methode der Entbindung in der entsprechenden Rubrik und bestätigen Sie Ihr Einverständnis mittels Unterschrift.

Ich wurde über die entsprechenden Vor- und Nachteile der vaginalen und der Kaiserschnitt-Entbindung meines Kindes bei Zustand nach Kaiserschnitt ausführlich und in mir verständlichen Worten informiert.

Ich entscheide mich für:

- einen vaginalen Entbindungsversuch
- eine neuerliche Kaiserschnittentbindung

Linz, am .....

.....  
Unterschrift der Schwangeren